



■ NEU: T-ONLINE BROWSER – DIE WICHTIGSTEN FUNKTIONEN ■ ■ ■

Druckt die aktuelle Seite

Ruft die eingestellte **Startseite von T-Online** auf

Lädt Seite neu (zum Aktualisieren oder bei Übertragungsfehlern)

Stoppt Laden der aktuellen Seite

Blättert in gerade aufgerufenen Web-Seiten

Adresseleiste Hier können Sie per Tastatur Web-Adressen eingeben

Funktionsleiste Einfach den betreffenden Reiter auswählen

Schlüssel blau: normale Verbindung
Schlüssel magenta: gesicherte Verbindung

Ladefortschritt: Balken weg = Seite fertig geladen

Zieladresse eines Links oder einer Seite, die geladen wird

ISDN-Speedmanager zum bedarfsweisen Verdoppeln der Surfgeschwindigkeit

Verbindungsart DFÜ: über Modem und ISDN
T-DSL: über T-DSL-Verbindung
LAN: über lokales Netzwerk

Chat-Bereich von T-Online

Öffnet das **Shopping Portal**

Öffnet das **Online-Banking**-Programm

Öffnet das **E-Mail**-Programm

Startet den T-Online-**Messenger**

T-Online Organizer

Video starten

Video beenden

Multimedia-Fenster für Filme und Streaming-Videos

Suchmaschine
Geben Sie einen oder mehrere Begriffe ein und klicken Sie auf „Suchen“

Alle innerhalb des Browser-Rahmens **geöffneten Fenster** schließen mit rechter Maustaste oder mit dem „x“



T-Online treibt's bunt

T-ONLINE 4.0 soll Internet-Nutzern ein völlig neues Web-Gefühl vermitteln: Mit der jüngsten Version der Zugangs-Software soll das Surfen endlich einfacher und schöner werden. com!online zeigt, was das Programmpaket wirklich kann und für wen sich das Update lohnt

Die T-Online-Software mit ihrer uneinheitlichen Bedienoberfläche hatte eine Renovierung dringend nötig. Nach monatelanger Testphase legt der Provider jetzt die komplett überarbeitete Programm-Sammlung T-Online 4.0 vor. Die Zugangs-Software ist kaum wiederzuerkennen. Sämtliche Anwendungen bieten jetzt ein einheitliches Look and Feel: Das Design präsentiert sich durchgängig Rosa-Blau, überall finden sich runde Bedien-Buttons und die Post holt nun ein magentafarbener Vogel ab.

Auch unter der Oberfläche hat sich viel getan. Diesmal haben die Entwickler nicht nur halbherzig Detail-Tuning betrieben, sondern grundlegende Änderungen vorgenommen. Viele Internet-Funktionen sind hinzugekommen, vorhandene wurden überarbeitet. Die auffallendsten Neuerungen: Erstmals legt T-Online einen eigenen Browser und einen eigenen Messenger vor. Die Frage ist nur: Wer braucht sie? – Klar,

ohne Browser geht nichts und Instant Messaging ist toll. Aber müssen es wirklich haus-eigene Module von T-Online sein? com!online hat's getestet:

Problemlos: Installation

Die Installation klappt reibungslos. Für Einsteiger empfiehlt sich die Standardinstallation, bei der das komplette 131 Megabyte große Programm-Paket auf den Computer überspielt wird. Doch kaum jemand braucht wirklich alles. T-Online bietet deshalb die Module auch einzeln an. Erfahrene Nutzer stellen sich die Software-Komponenten per Mausklick individuell zusammen.

Nutzer älterer Programmversionen können die Installation bedenkenlos riskieren, denn kaputt machen kann man eigentlich nichts. Das Programm-Update überschreibt ältere T-Online-Versionen nicht. Falls etwas schief gehen sollte, funktioniert also immer noch die alte Software. Praktisch: Die ►

T-ONLINE 4.0

Hersteller: T-Online

Bezugsquellen:

Download unter www.t-online.de/service;
CD-ROM in T-Punkten

Mindest-Systemanforderung:

Windows 95/98/NT 4.0 mit SP 3/2000

Speicherplatzbedarf auf der Festplatte:

Standard-Installation 131 MByte

Preis: gratis



Prima für Einsteiger, nichts für Profis



neue Zugangs-Software übernimmt bereits vorhandene Nutzerdaten.

Funktional: Start Center

Nach der Installation und dem Neustart erscheint das T-Online Start Center. Über die Kommandozone lassen sich die Programme konfigurieren und, falls nicht schon vorhanden, die Zugangsdaten eingeben. Modems und gängige ISDN-Karten werden automatisch erkannt. Auch der DSL-Zugang lässt sich hier sehr komfortabel einrichten.

Die Schaltzentrale ermöglicht den Sofortzugriff auf den Web-Browser, die Portalseiten von T-Online, das E-Mail-Programm, das Banking-Modul, den Messenger und et-

liche T-Online-Services wie Web-Mail, SMS oder Chat. Von hier aus kann man mit dem Tastaturkürzel [Alt C] auch immer noch auf das textbasierte BTX-System zugreifen – wenngleich fast alle Classic-Angebote inzwischen auch als HTML-Versionen im Web vorhanden sind.

Die Einwahl ins Internet verläuft problemlos und schnell – sowohl per Modem und ISDN als auch per T-DSL. Übrigens: Wer online gehen möchte, muss nicht unbedingt immer zuerst das Start Center aufrufen. Man kann auch direkt den T-Online-Browser (oder einen anderen Browser) starten, der sich dann im Hintergrund automatisch über das Start Center einwählt.

Tipp: Egal, welches T-Online-Programm gerade offen ist – mit der Tastenkombination [Alt Tab] kommt man immer wieder zum Start Center zurück.

NEU: T-ONLINE MESSENGER

Hilfe öffnet das Hilfe-Fenster

Wer surft wo? zeigt alle Nutzer, die auf denselben Web-Seiten surfen wie Sie

Seitenname URL-Name der in Ihrem Browser geöffneten Web-Seite

Land Herkunft des jeweiligen Nutzers

Status/Laune zeigt, ob der Nutzer an- oder abwesend ist und in welcher Gemütslage er sich befindet

Interessen-PIN zeigt das Hauptinteresse des Nutzers

Ankommende Nachrichten zeigt an, ob eine neue Nachricht vorliegt (TOM winkt). Ein Klick auf den Button öffnet das Chat-Fenster

Die beliebtesten Seiten Die Seiten mit den meisten TOM-Nutzern. Hier ist was los!

Minimieren setzt TOM in die Taskleiste

Einstellungen Hier verwalten Sie Ihre persönlichen Einstellungen

Über mich Hier können Sie Nickname-Profil, Online-Status oder Ihre „Laune“ ändern

Shopping zeigt das Schnäppchen des Tages

News bietet brandaktuelle Nachrichten

Anzahl der TOM-Nutzer auf dieser Web-Seite

Seite fixieren hält die Besucherliste einer Web-Seite auch dann geöffnet, wenn die Seite im Browser geschlossen ist

Nickname Das Pseudonym dieses Nutzers

Web-Mail startet T-Online Web-Mail in Ihrem Browser

Fremde suchen Hier können Sie TOM und andere Messenger nach Bekannten durchsuchen



Eigenwillig: T-Online Browser

Was bei AOL schon seit Jahren nervt, hat T-Online nun auch eingeführt: einen eigenen Web-Browser. Der T-Online-Browser 4.0 präsentiert sich im rosa-hellblauen Look mit runden Schaltknöpfen, hektischem Multimedia-Gezappel und viel, viel T-Online – nichts für Profis also. Einsteigern und Gelegenheitsnutzern hat der T-Online-Browser jedoch eine Reihe pfiffiger Features zu bieten. Er basiert auf dem MS Internet Explorer 5, liefert aber nützliche Zusatzfunktionen, die direkt über die Browser-Oberfläche aufgerufen werden können:

Der Download-Manager kann auf Wunsch das Herunterladen von Dateien unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt nahtlos wieder aufnehmen und setzt sogar ungewollt abgebrochene Downloads fort. Komfortfunktionen wie die Suche nach dem schnellsten Server für eine Download-Datei bietet er jedoch nicht.

Favoriten-Vorschau: Innovativ ist die Idee, dass der Browser optional zu jedem Lesezeichen eine Miniaturansicht der Web-Seite speichert. Beim erneuten Aufrufen einer Seite aktualisiert sich das Vorschaubildchen. Das ist praktisch für die Orientierung in umfangreichen Favoriten-Sammlungen.

Multimedia-Fenster: In der oberen Symbolleiste des Browsers ist ein briefmarkengroßes



Fenster für Filme und Streaming-Videos eingebaut. Um die Movies bildschirmfüllend zu sehen, klickt man mit der rechten Maustaste in das Fenster und wählt im Kontextmenü „Vollbild“. Per Druck auf die Escape-Taste kehrt man zur Mini-Ansicht zurück.

Seitenarchiv: Wer gerne Inhalte aus dem Web archiviert, wird das Seitenarchiv begrüßen. Komplette Websites lassen sich mit allen enthaltenen Elementen auf dem Computer speichern. Dort kann man sie in Ruhe offline lesen und ihren Volltext durchsuchen.

Die **Multi-Dokument-Ansicht** ist ein nützliches Feature, das T-Online vom norwegischen Browser Opera abgekupfert hat. In einem Fenster des T-Online-Browsers können mehrere Web-Seiten gleichzeitig geöffnet werden. Es wird also nicht für jede Web-Seite eine neue Browser-Instanz aufgerufen.

Der Browser führt zudem nicht jedes offene Fenster einzeln in der Windows-Taskleiste auf. Stattdessen kann man über Karteireiter unterhalb des Browser-Fensters zwischen mehreren geöffneten Web-Seiten wechseln. Der Browser merkt sich beim Beenden, welche Seiten der Nutzer zuletzt geöffnet hatte und lädt sie beim nächsten Start automatisch.

ISDN-Speed-Manager: ISDN-Nutzer, die größere Dateien herunterladen wollen, können beide ISDN-Kanäle nutzen. Der ISDN-Speed-Manager erlaubt, den zweiten ISDN-Kanal zu- und abzuschalten – entweder automatisch oder auf Anforderung. So erreicht man fast doppelte ISDN-Geschwindigkeit. Nachteil: Bei Kanalbündelung sind beide Leitungen für Telefonate blockiert. Und wenn die Leitungen auch nur die Hälfte der Zeit belegt sind – die Kosten bleiben dieselben. ►



Start Center: Die Kommandozentrale ermöglicht den Sofortzugriff auf alle wichtigen Internet-Anwendungen



Bietet jetzt Mehrbenutzerunterstützung und HTML-Mails: das Postprogramm T-Online E-Mail 4.0



Kommt nun auch mit Daueraufträgen, Terminüberweisungen und Geldkarten klar: Online Banking 4.0

Die vordefinierten Links zu den T-Online-Portal-Seiten sind Teil der Strategie, Surfer möglichst oft zu den Web-Angeboten von T-Online zu führen. Eine Frechheit ist die Eigenheit des Browsers, bei jedem Neustart grundsätzlich das T-Online-Portal aufzurufen – selbst wenn man über „Optionen“ eine andere Startseite festgelegt hat. Besonders ärgerlich: Das gilt für jeden beliebigen Browser, den man über das Startcenter aufruft.

Zudem hat die Funktionsvielfalt ihren Preis: Der T-Online-Browser benötigt zum Start einige Sekunden länger als der MS Internet Explorer. Doch hier ist T-Online fair: Wem der T-Online-Browser nicht gefällt, der kann problemlos mit dem MS Internet Explorer, Netscape Navigator oder einem anderen Browser ins Netz gehen.

Verbessert: T-Online E-Mail 4.0

Das Programm, das neue Funktionen und Kosmetik am nötigsten hatte, ist das Postprogramm. T-Online E-Mail 4.0 bietet nun eine einfach zu bedienende, komfortable Oberfläche. Endlich lassen sich HTML-Mails anzeigen und erzeugen. Textformatierungen, integrierte Bilder und Links machen aus schlichten Briefen Luxus-Mails. T-Online E-Mail 4.0 unterstützt mehrere Benutzer. Eine Filterfunktion, die ankommende Mails gleich in die richtigen Order schiebt, sucht man allerdings vergeblich. Neu sind die umfangreichen Suchmöglichkeiten mit Volltextrecherche in Mails sowie Funktionen für das Verschlüsseln und Signieren von E-Mails. Für die Sicherheits-Dienstleistung will T-Online allerdings Bares sehen: Um die eingebaute Verschlüsselungsfunktion nutzen zu können, muss man ein Zertifikat bei T-Online bestellen, das 14,90 Mark pro Jahr kostet.

Von AOL abgucken, aber dennoch nett: Eine Frauenstimme benachrichtigt den User, wenn neue Post eingetroffen ist. Die Einbindung alternativer Mail-Programme wie etwa Outlook Express oder Netscape Messenger klappt problemlos. Auf die akustische E-Mail-Benachrichtigung muss man dann allerdings verzichten.

Tipp: Aktivieren Sie die zweigeteilte Fensteransicht mit Mail-Vorschau. Diese Darstellungsform ist wesentlich praktischer als

die Standardeinstellung. Klicken Sie dazu im Menü „Einstellungen“, „Optionen“ auf das Registerblatt „Allgemein“ und setzen Sie dort im Feld „Sonstiges“ per Mausklick ein Häkchen vor „Fensterteilung aktivieren“.

Erweitert: Online Banking 4.0

Auch beim Banking hat T-Online nachgebessert. Neben einer vereinfachten Benutzerführung bietet das Online-Banking-Modul jetzt auch Daueraufträge, Terminüberweisungen und kann Konten in Euro führen – Features, die Qicken und Money schon lange beherrschen. Endlich können mehrere Benutzer die Finanz-Software passwortgeschützt an einem Computer nutzen.

Wie die Vorgängerversion unterstützt Online Banking 4.0 den HBCI-Standard ebenso wie das ältere – aber immer noch beliebte – PIN-TAN-Verfahren. Neu ist die Unterstützung von Geldkarten: In Verbindung mit einem Kartenlesegerät, das man für HBCI-Banking ohnehin benötigt, lassen sich das Guthaben und die zuletzt vorgenommenen Buchungen einer Geldkarte auslesen.

Tipp: Sollten Sie feststellen, dass das Online-Banking-Programm nach dessen Installation nicht verfügbar ist, dann rufen Sie im Windows-Explorer im Verzeichnis des installierten Bank-Moduls (in der Regel *c:/T-Online/OB4HBCI*) die Datei „HBRegister.exe“ auf. Doppelklick genügt und das Online-Banking-Programm ist installiert.

Echtzeitplaudern: Messenger 4.0

Bestehende Freundschaften pflegen und neue Kontakte knüpfen: Online-Plaudern per Instant Messenger wird immer beliebter. Jetzt springt auch T-Online auf den Zug auf und präsentiert einen eigenen Instant Messenger. Das Echtzeit-Plaudertool T-Online Messenger 4.0 – kurz TOM – erlaubt spontane Unterhaltungen mit anderen T-Online-Teilnehmern sowie Nutzern von ICQ und dem MSN Messenger. Der Online-Kontakt zu AOL-Nutzern ist nicht möglich.

TOM verfügt über die wesentlichen Funktionen, die auch andere Instant Messenger bieten: Anhand der Kontaktliste sieht man sofort, wenn Freunde, die ebenfalls TOM, ICQ oder den MSN Messenger verwenden, online sind. Wer nicht belästigt





werden möchte, kann seine „Sichtbarkeit“ für andere abschalten. Mit dem Messenger lassen sich neben Textbotschaften auch Dateien austauschen. Außer diesen gängigen Basis-Features bietet TOM aber auch ein nettes Extra: Mit der Funktion „Wer surft wo?“ sieht der Anwender, welche Messenger-Nutzer gerade auf derselben Seite herumsurfen.

Für die etablierten Instant-Messenger dürfte TOM kaum eine Konkurrenz werden. Sie bieten allesamt mehr Funktionen. Allenfalls die deutsche Bedienoberfläche und die Tatsache, dass das Tool sich aufs Wesentliche konzentriert, sprechen für den T-Online Messenger. ■

Ulrike Duhm

computer@com-online.de

FAZIT: EMPFEHLENSWERT FÜR EINSTEIGER

Das Update lohnt sich, denn die T-Online-Software hat echte Fortschritte gemacht. Für Anfänger sind der T-Online-Browser, das E-Mail-Programm und der Messenger nun genau das Richtige – leicht zu bedienen, kompakt und aus einem Guss. Erfahrene Anwender werden die eine oder andere Funktion vermissen.

In Sachen Benutzerfreundlichkeit hat T-Online 4.0 den Erzrivalen AOL nun eingeholt. Vier weitere Pluspunkte machen T-Online zur besseren Zugangs-Software: Anders als AOL beherrscht T-Online von Haus aus POP3-Mail und unterstützt das PPP-Protokoll, das die Einwahl per DFÜ erlaubt. Außerdem lässt sich bei T-Online die Adressdatenbank in andere Programme (etwa Mail oder Excel) exportieren – ein wichtiges Feature, das

AOL seinen Usern noch nicht gönnt. Im Gegensatz zu AOL kann der gesamte Funktionsumfang auch dann genutzt werden, wenn man die Zugangs-Software nicht aktualisiert.

Richtig lästig sind lediglich die Schaltflächen des T-Online Browsers, die den Benutzer immer wieder auf die T-Online-Seiten dirigieren sollen. Wem das nicht schmeckt, der hat aber die Möglichkeit auf den MS Internet Explorer, Netscape oder Opera auszuweichen. Denn T-Online macht die eigene Oberfläche nicht zur Pflicht: Ebenso wie andere Browser lassen sich alternative Mail-Programme einsetzen. Erfreulich auch, dass der Nutzer nicht sämtliche Module des Mammut-Programmpakets installieren muss. Jeder kann sich selbst aussuchen, was er braucht.